Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigeblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Rpf. Alles weitere über Nachlaß usw. laut aufliegender Anzeigenpreisliste 2. Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachlaßanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.

Hauptschriftleitung: Georg Rühle, Ottendorf-Okrilla — — Vertreter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla — — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla
Postscheckkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 136.

Nummer 52 — Fernruf: 231 — Freitag, den 30. April 1937 — DA. III.: 302 — 36. Jahrgang

„Freut Euch des Lebens!"

Der 1. Mai wird auch in diesem Jahre allen schaffenden Volksgenossen ein Tag der Freude sein. Losgelöst von den Sorgen und der Mühe des Alltags wollen wir den Nationalfeiertag begehen. Dies soll auch darin zum Ausdruck kommen, daß unsere Häuser festlichen Schmuck tragen.

Deshalb Fahnen heraus! Schmückt Eure Häuser!

Freitag, den 30. April wird der Maibaum eingeholt und auf dem Platz des Gasthof zum Hirsch aufgestellt, wo er im Monat Mai stehen bleiben soll.

16 Uhr Stellen am Gasthof Hirsch zur Einholung des Maibaumes.

20—20.30 Uhr Abendfeier am Maibaum.

Sonnabend, den 1. Mai

6 Uhr Wecken

7 Uhr Flaggenhissen (Sirenensignal)

8.30 Uhr Jugendkundgebung auf dem Turnplatz Jahn

Hauptkundgebung. Dazu wird in den einzelnen Betrieben gestellt, bezw. auf den für die einzelnen Gliederungen bestimmten Stellplätzen.

Der Einmarsch auf dem Kundgebungsplatz (Jahn-Turnplatz) muß 11.30 Uhr beendet sein.

Anschließend Kundgebung mit Uebertragung des Staatsaktes bis gegen 13 Uhr.

Abends fröhliche Maifeiern auf allen Sälen.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 30. April 1937.

— Der Bezirksausschuß der Amtshauptmannschaft Dresden hielt am 29. April im hiesigen Rathause unter Vorsitz des Herrn Amtshauptmann Dr. Venus eine Sitzung ab, der eine Besichtigung der Sächsischen Glasfabrik August Walther und Söhne A.-G. vorangegangen war.

— Am 1. Mai, dem Feiertag des schaffenden Deutschen, ruht die gewöhnliche Postzustellung gänzlich. Nur eingehende Eilsendungen werden ausgetragen. Die Postschalter sind wie an Sonntagen (8—9) geöffnet. Am Sonntag, dem 2. Mai, wird mit der Zustellung von Briefsendungen außergewöhnlich eine Geld- und Paketzustellung ausgeführt werden.

— Am 1. Mai ist es im benachbarten Hermsdorf Herrn Rentmeister Stange und Gemahlin vergönnt, daß seltene Fest der goldnen Hochzeit zu begehen. Wir beglückwünschen das Jubelpaar hierzu aufs herzlichste und verbinden damit die Hoffnung, daß Herrn Rentmeister Stange und Gattin noch lange ein geruhsamer Lebensabend beschieden sein möge.

— Wir verweisen auf die Beilage der Fa. Franz H. Winkelmann-Dresden in heutiger Nummer.

Keine Polizeistunde am 1. Mai

Der Nationale Feiertag des deutschen Volkes soll ein Tag der Freude und der Volksgemeinschaft sein. Der Reichsstatthalter für Sachsen hat die Polizeistunde für die Nacht zum 2. Mai aufgehoben.

Einstellungen von Arbeitern bei der Reichsbahn

Die Reichsbahndirektion Dresden weist darauf hin, daß der Bedarf an Arbeitern bei ihren Dienststellen durch die Vermittlung der zuständigen Arbeitsämter gedeckt wird. Es ist deshalb zwecklos, Gesuche um Einstellung als Arbeiter in den Reichsbahndienst unmittelbar an die Reichsbahndirektion Dresden oder an die Reichsbahnämter zu richten. Künftig muß damit gerechnet werden, daß solche Gesuche unbeantwortet bleiben.

Tagung des sächsischen Schmiedehandwerks

Am 5. und 6. Mai findet das Bezirkstreffen des sächsischen Schmiedehandwerks statt. Die Tagung wird am Landeslieferungsgenossenschaft des Schmiedehandwerks Vormittag des 5. Mai mit einer Generalversammlung der eröffnet. Nachmittags treten die Obermeister, Innungsbeiräte und Beisitzer der Meisterprüfungsausschüsse zu einer Arbeitstagung zusammen. Am Himmelfahrtstag findet eine große Kundgebung im Schützenheim statt; es sprechen unter anderem der Landeshandwerksmeister in Sachsen, Naumann, sowie der Reichsinnungsmeister Bischoff über neuzeitliche Aufgaben des Schmiedehandwerks.

Mittel für Rückenverbilligung vergriffen

Die Landesbauernschaft Sachsen teilt mit, daß neue Anträge nicht mehr ausgegeben werden, weil sämtliche Mittel vergriffen sind. Für die im Rahmen der Rückenverbilligungsmaßnahmen rechtzeitig eingegangenen Anträge sind die quittierten Rechnungen, sobald die Rücken geliefert sind, umgehend an die Landesbauernschaft einzureichen, damit die Auszahlung erfolgen kann.

Wieder Pilz- und Beerenscheine

Die im vergangenen Jahr eingeführte Ausgabe eines allgemeingültigen Pilz- und Beerenscheines ist von den Waldbesitzern und von der Bevölkerung begrüßt worden. Die gleiche Regelung bleibt auch für das Jahr 1937 bestehen, und zwar sollen die in diesem Jahr einkommenden Gelder zur Nonnenbekämpfung in den sächsischen nichtstaatlichen Waldungen verwendet werden. Die Pilz- und Beerenscheine werden künftig nur noch durch die Gemeindebehörden ausgegeben.

Dresden. Die Elbeschiffahrt im April. Die Ankünfte auf der Elbe im Berggeschäft in Böhmen blieben im April unbefriedigend. Die regen Verladungen zu Tag hielten auch in diesem Monat an und führten zu einer Belebung des gesamten böhmischen Geschäftes. Der aus dem Berggeschäft freiwerdende Raum konnte nicht den Bedarf an Leerraum für das Talgeschäft decken. So mußten den böhmischen Häfen Leerraum in großem Umfang von der Unter- und Mittelelbe zugeführt werden. In Sachsen ließ die anhaltend regnerische Witterung einen Rückgang der hohen Wasserstände nicht zu. Gegenüber dem März erfuhr das Berggeschäft einen Rückgang; jedoch konnte sich das Talgeschäft etwa auf der letzten Höhe halten. Leerraum mußte den sächsischen Stationen auch im April zugeführt werden. Gute Wasserverhältnisse auf der Mittelelbe ermöglichten im April eine volle Ausnützung der Fahrzeuge. Das Geschäft in Massen- und Stückgütern lag befriedigend. In der Talrichtung nahmen die Kalitransporte die erste Stelle ein. Leerraum an Motorschiffen und Kähnen stand genügend zur Verfügung, obwohl fortlaufend leere Kähne nach Sachsen abgeschleppt wurden

Dresden. Radfahrerin tödlich verunglückt. Auf dem Pirnaischen Platz wurde die 38jährige Radfahrerin Hedwig Vetters auf dem Weg zur Arbeitsstätte von einem Lastwagenzug überfahren und verletzt; sie starb während der Einlieferung ins Krankenhaus. Der Kraftfahrer wurde vorläufig in Haft genommen.

Drei Todesopfer bei Kraftfahrzeugunfällen

An einer Kreuzung der Reichenbachstraße in Dresden stießen zwei Kraftwagen mit großer Heftigkeit zusammen. Einer der Fahrer, ein 34 Jahre alter Diplomingenieur aus Chemnitz wurde tödlich verletzt. Zwei Personen kamen mit leichteren Verletzungen davon. — In Pirna wurde ein Copitzer Einwohner von einem Kraftwagen überfahren und schwer verletzt. Der Verunglückte verschied am nächsten Morgen im Krankenhaus. — Auf der regennassen Reichsstraße zwischen Herzberg und Colochau kam der Wagen des Kaufmanns Engel aus Dresden aus der Fahrbahn; der Wagen überschlug sich und Engel trug dabei einen schweren Schädelbruch davon, dem er nach seiner Einlieferung in das Herzberger Krankenhaus erlag.

Am Straßenübergang beim Bahnhof Grimma, Oberer Bahnhof, fuhr ein beladener Lastkraftwagen mit Anhänger gegen die geschlossene Schranke und durchbrach beide Schrankenbäume. Der Fahrer wurde nicht verletzt. Es ist dies in diesem Jahr der zwanzigste Fall, daß im Direktionsbezirk Halle ein Kraftfahrzeug gegen geschlossene Schranken fuhr. Bei diesen Unfällen wurden ein Kraftwagenfahrer und drei Kraftradfahrer verletzt und ein diensttuender Schrankenwärter unter den Kraftwagen geschleudert und so schwer verletzt, daß er starb. In die Tausende gehender Sachschaden wurde durch die Unfälle angerichtet, die fast immer dadurch verursacht werden, daß die Kraftwagenfahrer die Warnkreuze und -tafeln vor den Bahnübergängen nicht beachteten und sich mit zu großer Geschwindigkeit dem Bahnübergang näherten.

Dresden. Doppeltes Geburtstagsgeschenk. Wie wir erfahren, stiftete ein Betriebsführer anläßlich des Geburtstages des Führers seiner Gefolgschaft einen größeren Geldbetrag, durch den etwa 1500 Gefolgschaftsmitgliedern ein kostenloser Ferienaufenthalt ermöglicht werden soll. Gleichzeitig gab er bekannt, daß im Juni die gesamte Betriebsgemeinschaft mit der „Dresdener Weißen Flotte" eine Elbefahrt unternehmen wird. — Ein zweiter Betrieb gewährte allen Gefolgschaftsmitgliedern, die ihren Urlaub in die Monate Oktober bis Februar verlegen, je Urlaubstag einen Zuschuß von zwei Mark. Durch diesen Anreiz werden viele Gefolgschaftsmitglieder ihren Urlaub in diese Monate verlegen, wobei sie viel sicherer in den Genuß einer KdF.-Reise kommen können. Erfreulich ist es auch, wenn man hört, daß dieser Betrieb allen Gefolgschaftsmitgliedern, die mindestens ein Jahr dem Betrieb angehören, bei Familienzuwachs eine Beihilfe von 100 Mark gewährt.

Stollberg. Todesopfer des Verkehrs. Im Krankenhaus verschied die Landarbeiterin Else Panneck, die mit ihrem Fahrrad mit einem Personenkraftwagen zusammengestoßen und dabei schwer verletzt worden war.

Leisnig. Betrieb geschlossen für das Dankopfer. Die Gefolgschaft der Kratzenfabrik Gebr. Otto zeichnete sich geschlossen in die Liste für das Dankopfer der Nation beim hiesigen SA.-Sturm ein und legte damit ein einmütiges Bekenntnis zum Führer ab.

12000 Sachsen fahren nach München

zu außerordentlich niedrigen Fahrpreisen

Die 4. Reichsnährstandsausstellung, die am 30. Mai in München eröffnet werden wird, übertrifft an Größe und Schönheit ihre drei Vorgänger. Die Landesbauernschaft Sachsen kam mit der Reichsbahndirektion Dresden dahin überein, durch bereits zeitlich festgelegte stark verbilligte Sonderzüge nicht nur zahlreichen Angehörigen des Reichsnährstandes in Sachsen sondern auch Volksgenossen, die sich von den Erfolgen des Bauers und Landwirts sowie deren Helfer um die Erringung der deutschen Nahrungsfreiheit überzeugen wollen, den Besuch dieser Ausstellung zu ermöglichen. Zum erstenmal werden diesmal auch die Pferdezüchter aus Sachsen auf der Reichsnährstandsausstellung ihre Zuchterfolge ausstellen.

Die Preise für die Fahrt und Uebernachtung sind so stark gedrückt, worden, daß zum Beispiel die Hin- und Rückfahrt ab Dresden ohne Uebernachtungsgeld 18.95 Mark einschließlich dreimaliger Uebernachtung rund 28 Mark, ab Leipzig 17,95 Mark oder rund 27 Mark kostet. Nebenausgaben entstehen den Teilnehmern an diesen Sonderfahrten nur in persönlicher Art, denn in den Fahrpreis sind einbezogen worden Sonderfahrten in die oberbayerischen Berge nach Garmisch oder Lenggries im Isarwinkel, Eintrittskarte für die Ausstellung, der Preis für eine Plakette und die Führung durch das Parteitaggelände und die Stadt Nürnberg (Aufenthalt etwas zehn Stunden).

Man kann wohl sagen, daß für dieses wenige Geld wirklich sehr viel geboten wird; deshalb werden aus dem Bereich der Landesbauernschaft Sachsen zwölf Sonderzüge nach München fahren, vorgesehen für 12 000 Fahrgäste.

Zwei von diesen Sonderzügen sollen für Besucher der Ausstellung, die in den Städten wohnen, vorbehalten bleiben. Um dem Städter die Möglichkeit zu geben, den Besuch der Bayerischen Alpen zu verbinden, fahren diese Sonderzüge für eine Dauer von sieben oder acht Tagen. Auch der hierfür zu zahlende Preis steht in keinem Verhältnis zu dem, was dafür geboten wird. Diese beiden Züge fahren am 29. Mai ab Leipzig zum Preis von 14,50 Mark und am 29. Mai ab Dresden zum Preis von 16 Mark, einschließlich Besuch der Ausstellung und Teilnehmerplakette; ein Besuch Nürnbergs ist für die Fahrgäste dieser Städterzüge nicht vorgesehen worden.

Anmeldungen nehmen entgegen die Ortsbauernführer und Dienststellen der Kreisbauernschaften, die auch Auskünfte über diese Fahrten geben, bis spätestens zum 10. Mai.

Hagelversicherungs-Notgemeinschaft für Sachsen

Wie die Landesbauernschaft Sachsen mitteilt, ist eine Notgemeinschaft errichtet worden mit der Aufgabe, in den besonders hagelgefährdeten Gebieten Deutschlands einem unverschuldeten Versicherungsnotstand durch Gewährung eines beschränkten Hagelversicherungsschutzes zu erschwinglichen Beitragssätzen abzuhelfen. Als besonders hagelgefährdete Gebiete, auf die sich die Tätigkeit der Notgemeinschaft beschränken soll, sind die drei süddeutschen Länder, das Land Sachsen und die Provinz Schlesien vorgesehen.

Ueber eine Million Reichsmark Schul-WHW in Sachsen

Im Winterhalbjahr 1936/37 erbrachte die Schulsammlung für das Winterhilfswerk in den sächsischen Schulen Spenden in Höhe von 1 008 560 Mark gegen 680 000 Mk im Vorjahr.

Die Spenden in Höhe von 1 008 650 Mark setzten sich wie folgt zusammen: Lebensmittelsammlung 643 334, Geldsammlung 276 326, Sachspendensammlung 88 900 Mark. Die Durchschnittsleistung eines nichtbedürftigen Schülers stieg von 1,33 Mark im Vorjahr auf 1,78 Mark